



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI**

# **Jahresrechnung 2009**

**Rechnungsperiode 01.01.2009 bis 31.12.2009**

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI  
Industriestrasse 19  
5200 Brugg



## Inhaltsverzeichnis

<b>Bilanz</b>	<b>4</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>5</b>
<b>Geldflussrechnung</b>	<b>6</b>
<b>Eigenkapitalnachweis</b>	<b>7</b>
<b>Anhang</b>	<b>8</b>
1. Geschäftstätigkeit	8
2. Grundsätze der Rechnungslegung	8
Einleitung	8
Umrechnung von Fremdwährungen	9
Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	9
Ertragsteuern	9
Flüssige Mittel	9
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	9
Sachanlagen	9
Immaterielle Anlagen	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10
Rückstellungen	10
<i>Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen</i>	11
<i>Rückstellungen für Treueprämien</i>	11
Eigenkapital	11
Erträge	11
<i>Gebühren</i>	11
<i>Abgeltungen des Bundes</i>	12
Finanzergebnis	12
<i>Finanzaufwand</i>	12
<i>Finanzertrag</i>	12
Leasingverpflichtungen	12
3. Finanzrisikomanagement	12
Marktrisiken	12
<i>Fremdwährungsrisiko</i>	12
<i>Kursrisiko</i>	13
Kreditrisiko	13
Liquiditätsrisiko	13
Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko	13
Garantierisiko	13
Risikobeurteilung	13
Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI	13



4.	Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten	14
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>		<b>15</b>
5.	Flüssige Mittel	15
6.	Forderungen aus Leistungen	15
7.	Übrige Forderungen	15
8.	Aktive Rechnungsabgrenzungen	16
9.	Mobile und immobile Sachanlagen	16
10.	Immaterielle Anlagen	17
11.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17
12.	Übrige Verbindlichkeiten	18
13.	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18
14.	Passive Rechnungsabgrenzungen	18
15.	Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	18
16.	Rückstellungen für Treueprämien	18
17.	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	19
18.	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	21
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>		<b>22</b>
19.	Erträge	22
20.	Aufwand für Dienstleistungen	22
21.	Personalaufwand	22
22.	Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	23
23.	Informatikaufwand	23
24.	Finanzertrag	23
25.	Finanzaufwand	23
<b>Übrige Erläuterungen</b>		<b>24</b>
26.	Operatives Leasing	24
27.	Eventualschulden, Eventualforderungen	24
28.	Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen	24
	Vergütung des Managements	24
29.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat</b>		<b>26</b>



## Bilanz

(in TCHF)

	Anhang	2009 31.12.2009	Bilanz per 01.01.2009
Flüssige Mittel	5	1 994	
Forderungen aus Leistungen	6	12 361	
Übrige Forderungen	7	1	1 718
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	1 255	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>15 611</b>	<b>1 718</b>
Mobile Sachanlagen	9	6 408	4 432
Immobilien Sachanlagen	9	2 792	347
Immaterielle Anlagen	10	96	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>9 296</b>	<b>4 779</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>24 907</b>	<b>6 497</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	5 516	
Übrige Verbindlichkeiten	12	227	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	10 122	
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	420	
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	15	2 318	1 718
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>18 603</b>	<b>1 718</b>
Rückstellungen für Treueprämien	16	627	524
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	5 480	9 275 <sup>1</sup>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>6 107</b>	<b>9 799</b>
Reserven gemäss Artikel 14 ENSIG		197	-5 020
<b>Eigenkapital</b>		<b>197</b>	<b>-5 020</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>24 907</b>	<b>6 497</b>

<sup>1</sup> Der Betrag weicht um TCHF 2 383 von der vom Bundesrat am 19. August 2009 genehmigten Eröffnungsbilanz per 01.01.2009 ab. Die Ursache liegt darin, dass bei der durch einen Experten durchgeführten Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen für die Eröffnungsbilanz, der Bezug von Kapital bei der Pensionierung nicht richtig berücksichtigt wurde. Bei der Erstellung der Jahresrechnung wurde dies korrigiert.



## Gesamtergebnisrechnung

(in TCHF)

	Anhang	2009
Ertrag	19	44 689
Übriger Ertrag		63
<b>Bruttoerlös</b>		<b>44 752</b>
Aufwand für Dienstleistungen	20	-15 126
Personalaufwand	21	-18 075
Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	22	-2 135
Verwaltungsaufwand		- 775
Informatikaufwand	23	-1 125
Übriger Aufwand		- 95
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	-2 122
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-39 453</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis</b>		<b>5 299</b>
Finanzertrag	24	44
Finanzaufwand	25	- 126
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 82</b>
<b>Gewinn</b>		<b>5 217</b>

Es gibt keine sonstigen Ergebnisse.



## Geldflussrechnung

(in TCHF)

<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>Anhang</b>	<b>2009</b>
Gewinn		5 217
Finanzaufwendungen netto		118
Nicht ausgabenwirksame Posten der Erfolgsrechnung:		
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	2 122
Verlust aus Anlagenabgang	9	5
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	15	600
Veränderung Rückstellungen für Treueprämien	16	103
Veränderung Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	-3 795
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten:		
Veränderung Forderungen aus Leistungen	6	-12 361
Veränderung übrige Forderungen und aktive Abgrenzung	7, 8	462
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	5 516
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	12, 14	647
Bezahlte Zinsen		-122
Erhaltene Zinsen		4
<b>Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>-1 484</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Sachanlagevermögen	9	-6 542
Investitionen Immaterielle Anlagen	10	-102
<b>Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-6 644</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	10 122
<b>Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>10 122</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>1 994</b>
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresbeginn	5	0
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresende	5	1 994



## Eigenkapitalnachweis

(in TCHF)

	Reserven	2009 Total
Anfangsbestand 01.01.2009	-5 020	-5 020
Gewinn 2009	5 217	5 217
<b>Endbestand 31.12.2009</b>	<b>197</b>	<b>197</b>



## Anhang

### 1. Geschäftstätigkeit

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI hat seinen Sitz in Brugg AG (Schweiz) an der Industriestrasse 19.

Das ENSI ist die Aufsichtsbehörde des Bundes für die nukleare Sicherheit und Sicherung der schweizerischen Kernanlagen. Sein Aufsichtsbereich reicht von der Projektierung über den Betrieb bis zur Stilllegung der Anlagen und zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle. In den behördlichen Aufgaben eingeschlossen sind der Strahlenschutz von Personal und Bevölkerung sowie die Sicherung, also der Schutz vor Sabotage und Terrorismus. Weiter befasst sich das ENSI mit den Transporten radioaktiver Stoffe von und zu den Kernanlagen sowie mit den erdwissenschaftlichen Untersuchungen im Hinblick auf die geologische Tiefenlagerung der radioaktiven Abfälle.

Seit dem 1. Januar 2009 ist das ENSI als öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes operativ selbständig. Es wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, ist autonom, verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist im Handelsregister eingetragen. Es führt ein eigenes Rechnungswesen und ist unabhängig vom Bundeshaushalt.

Das ENSI finanziert sich über Gebühren, Aufsichtsabgaben und Abgeltungen des Bundes für gemeinwirtschaftliche Leistungen. In sehr geringem Masse kann es für ausländische Behörden Dienstleistungen erbringen.

Statut und Aufgaben sind durch das Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG: SR 732.2) sowie die Kernenergie- und Strahlenschutzgesetzgebung geregelt.

### 2. Grundsätze der Rechnungslegung

#### Einleitung

Der vorliegende Finanzbericht des ENSI ist der erste Bericht, den das ENSI in dieser Form veröffentlicht. Da keine Vergleichszahlen aus Vorjahren vorhanden sind, wird die Bilanz per 1. Januar 2009 des ENSI aufgeführt. Die Bilanz enthält die Aktiven und Passiven, welche im Zusammenhang mit der Gründung des ENSI auf den 1. Januar 2009 übertragen wurden.

Die Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) erstellt. Das ENSI ist eine Einrichtung des öffentlichen Rechts und gehört der dezentralen Bundesverwaltung an.

Das ENSI wird gemäss Artikel 55 des Bundesgesetzes vom 7. Oktober 2005 über den eidgenössischen Finanzhaushalt (FHG: SR 611.0) in die Bundesrechnung konsolidiert.

Der ENSI-Rat hat am 1. April 2010 die vorliegende Jahresrechnung genehmigt. Die abschliessende Genehmigung erfolgt durch den Bundesrat. Bei diesem Abschluss handelt es sich um einen Einzelabschluss mit der Berichtsperiode 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2009. Die Berichtswährung ist Schweizer Franken (CHF).

Alle Zahlen werden, sofern nicht anders ausgeführt, in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Die Jahresrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, wenn nicht anders erwähnt. Aufwände und Erträge werden in der Periode verbucht, in der sie angefallen sind.



## Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu einem monatlich angepassten Durchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die zum 31. Dezember in Fremdwährung gehaltenen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aus der Umrechnung zum Stichtagskurs entstehende Differenzen werden ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Per Bilanzstichtag 31.12.2009 wurden die Fremdwährungen mit folgenden Kursen bewertet:

Kurs per	31.12.2009	Jahresdurchschnitt
Euro	1.483	1.527
US Dollar	1.034	1.106
Britisches Pfund	1.669	1.716
Norwegische Kronen	17.895	17.407

## Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Der Buchwert sämtlicher Aktiven wird am Bilanzstichtag dahin gehend überprüft, ob Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der Höhere des Nutzwerts und des Verkehrswerts abzüglich Veräusserungskosten. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

## Ertragsteuern

Das ENSI ist von sämtlichen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit.

## Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeldbestände und frei verfügbare Guthaben bei Finanzinstituten (Konten PostFinance).

Kasse und frei verfügbare Guthaben werden zum Nominalwert verbucht. Guthaben in Euro (Konto PostFinance) werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

## Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken bilanziert.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und über die folgenden erwarteten Nutzungsdauern linear abgeschrieben.



<b>Anlageklasse</b>	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Geräte und Apparate	7
IT- und Kommunikations-Systeme	3 – 7
Notfallsysteme	3 – 5
Fahrzeuge	5
Mobiliar, Einrichtungen und Installationen	10 - 20
Mieterausbauten	10 - 20

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Buchwert eines Vermögenswertes wird bei Veräusserung oder zum Zeitpunkt, zu dem kein weiterer Nutzenzufluss aus der fortgesetzten Nutzung oder der Veräusserung erwartet wird, ausgebucht. Ein allfälliger Abgangserlös bzw. Abgangsverlust wird als Gewinn (übriger Ertrag) bzw. Verlust (übriger Aufwand) ausgewiesen.

### **Immaterielle Anlagen**

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines immateriellen Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht bezahlte Kreditorenrechnungen, die im Normalfall innerhalb von 30 Tagen zur Zahlung fällig werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet und als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Gemäss ENSIG stellt der Bund die Zahlungsbereitschaft des ENSI sicher. Zu diesem Zweck hat das ENSI ein Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist dann zu bilanzieren, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung des Unternehmens, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruht;
- dieses Ereignis wahrscheinlich einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nach sich zieht, und;
- eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist.



Der als Rückstellung anzusetzende Betrag entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

### **Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen**

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (*defined benefit obligation*, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich Vorsorgevermögen. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (*projected unit credit method*) berechnet.

Die Ermittlung der DBO erfolgt unter Zugrundelegung realistischer und zutreffender Berechnungsparameter (aktuarielle Annahmen). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen der aktuariellen Annahmen entstehen, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

### **Rückstellungen für Treueprämien**

Nach fünf Dienstjahren haben die Mitarbeitenden des ENSI das erste Mal das Anrecht auf eine Treueprämie, das so genannte Dienstaltersgeschenk (DAG), in Höhe eines Viertels eines Monatslohns. Nach zehn Anstellungsjahren erhalten sie die Hälfte eines Monatslohns, nach fünfzehn Anstellungsjahren drei Viertel und nach zwanzig Jahren einen vollen Monatslohn. Nach jeweils weiteren fünf Anstellungsjahren erhalten die Mitarbeitenden des ENSI einen weiteren vollen Monatslohn.

Der Rückstellungsbedarf wird jährlich versicherungsmathematisch ermittelt.

Es handelt sich um eine Verpflichtung, für welche keine separaten Mittel ausgeschieden sind.

### **Eigenkapital**

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI zur Deckung von Verlustrisiken verpflichtet, Reserven zu bilden. Diese müssen mindestens einen Drittel des Jahresbudgets betragen. Übersteigen sie die Höhe eines Jahresbudgets, so sind die Gebühren zu senken. Bei seiner Gründung hat das ENSI kein Dotationskapital und keine Reserven erhalten.

### **Erträge**

Erträge sind in erster Linie Einnahmen aus der Aufsichtstätigkeit des ENSI. Artikel 83 des Kernenergiegesetzes (KEG SR 732.1) definiert die Verrechnung der hoheitlichen Aufsichtstätigkeit des ENSI und die Gebührenverordnung ENSI (SR 732.222) regelt die Einzelheiten der Rechnungsstellung. Die Erträge setzen sich vorwiegend aus zwei Kategorien zusammen: Gebühren und Abgeltungen des Bundes.

### **Gebühren**

Das ENSI erhebt Gebühren von den Gesuchstellern und Inhabern von Kernanlagen, von nuklearen Gütern sowie von radioaktiven Abfällen und verlangt den Ersatz von Auslagen, insbesondere für:

- die Erteilung, die Übertragung, die Änderung, die Anpassung und den Entzug von Bewilligungen;
- die Erstellung von Gutachten;
- die Ausübung der Aufsicht;



- vom Bund im Rahmen der Aufsicht für einzelne Kernanlagen durchgeführte oder veranlasste Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

### **Abteilungen des Bundes**

Gemäss Artikel 12 ENSIG gilt der Bund die von ihm bestellten Leistungen ab. In einem Vertrag mit dem Bundesamt für Energie (BFE) sind die Leistungen, welche der Bund übernimmt definiert. Dabei handelt es sich vor allem um die Information der Öffentlichkeit, die Mitwirkung an Gesetzen und Verordnungen, die Beantwortung von parlamentarischen Anfragen sowie die Unterstützung der angewandten Forschung über die Sicherheit der Kernanlagen und die nukleare Entsorgung.

### **Finanzergebnis**

Bei der Verbuchung der Einzelpositionen des Finanzergebnisses wird das Bruttoprinzip beachtet, d.h. Gewinne und Verluste werden nicht miteinander verrechnet.

### **Finanzaufwand**

Im Finanzaufwand sind die Zinsaufwendungen und die Kursverluste erfasst.

### **Finanzertrag**

Im Finanzertrag sind die Zinserträge aus den Konten bei der PostFinance und die Kursgewinne verbucht.

### **Leasingverpflichtungen**

Beim Operating Leasing verbleiben alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber. Die Leasingraten werden direkt über die Laufzeit dem betreffenden Aufwandkonto belastet.

Zurzeit bestehen beim ENSI keine Finanzleasingverpflichtungen.

## **3. Finanzrisikomanagement**

Im ENSI sind die finanziellen Risiken aus folgenden Gründen eher gering:

- Die Eidgenössische Finanzverwaltung gewährt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.
- Der überwiegende Teil des Umsatzes entfällt auf Aufsichtsabgaben und Gebühren der Beaufsichtigten nach Artikel 83 des ENSIG.
- Das ENSI verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente und tätigt keine Sicherungsgeschäfte.
- Das ENSI besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **Marktrisiken**

#### **Fremdwährungsrisiko**

Das ENSI ist praktisch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Es stellt nur Dienstleistungen für ausländische Behörde in Fremdwährungen (EUR) in Rechnung. Demgegenüber entstehen einige Aufwendungen des ENSI in Fremdwährungen. Das Fremdwährungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten trägt das ENSI selbst und verfügt deshalb auch nicht



über entsprechende Finanzinstrumente. Da die meisten Fremdwährungstransaktionen in EUR stattfinden, führt das ENSI ein EUR-Konto bei PostFinance.

### **Kursrisiko**

Das ENSI ist keinem Kursrisiko ausgesetzt. Es besitzt keine Finanzanlagen, Vorräte oder andere Aktiven, die Preisänderungen in einem aktiven Markt unterliegen.

### **Kreditrisiko**

Das ENSI stellt den Beaufsichtigten für seine Aufsichtstätigkeit die Gebühren quartalsweise akonto in Rechnung. Ende Jahr wird eine Abschlussrechnung erstellt. Gegen diese kann der Abgabepflichtige Beschwerde führen und eine beschwerdefähige Verfügung verlangen. Fälligkeit, Stundung und Verjährung der Abgaben richten sich nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gebührenverordnung vom 8. September 2004 (SR 172.041.1). Die flüssigen Mittel des ENSI sind entweder auf Postkonten oder beim Bund risikolos angelegt. Somit besteht kein wesentliches Kreditrisiko.

### **Liquiditätsrisiko**

Gemäss Artikel 13 ENSIG verwaltet die Eidgenössische Finanzverwaltung im Rahmen ihrer zentralen Tresorerie einerseits die liquiden Mittel des ENSI, andererseits gewährt sie dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.

### **Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko**

Die Eidgenössische Finanzverwaltung stellt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Liquidität zu marktkonformen Bedingungen zur Verfügung. Eine Änderung der Marktzinsen wirkt sich auf die Höhe der Zinszahlungen und demnach auf den Cash Flow des ENSI aus.

### **Garantierisiko**

Gemäss Vorsorgereglement ist das ENSI als Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen zur Sanierung einer Unterdeckung verpflichtet. Dieses Risiko war Ende 2009 nicht vorhanden. Die Pensionskasse wies keine Unterdeckung aus.

### **Risikobeurteilung**

Das ENSI schliesst jährlich eine Leistungsvereinbarung mit dem ENSI-Rat ab. Darin sind die Jahresziele und die Indikatoren zur Messung der Zielerreichung definiert. Jedes Jahresziel wird einer Risikoanalyse unterzogen und anlässlich des Quartalsreportings besprochen. Tendenzen werden festgehalten sowie eventuelle Massnahmen eingeleitet und überwacht. Das ENSI hat ein internes Kontrollsystem IKS implementiert, welches vorwiegend auf die finanziellen Risiken ausgerichtet und Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements des ENSI ist.

### **Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI**

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI verpflichtet, innert angemessener Frist zur Deckung von Verlusten Reserven im Umfang von einem Drittel eines Jahresbudgets zu bilden. Diese dienen der Sicherstellung der Betriebstätigkeit des ENSI.



#### **4. Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten**

Einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bezüglich Sachanlagen und Pensionsverpflichtungen.

Die Erstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von Eventualforderungen und –verbindlichkeiten per Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Wesentliche Schätzungen werden beispielsweise bei der Bemessung der Rückstellungen und bei den Pensionsverpflichtungen sowie bei der Berechnung von Wertbeeinträchtigungen verwendet. Obwohl diese Schätzwerte nach bestem Wissen über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des ENSI ermittelt wurden, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.



## Erläuterungen zur Bilanz

### 5. Flüssige Mittel

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Kasse	4	0
Konto PostFinance	1 990	0
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>1 994</b>	<b>0</b>

### 6. Forderungen aus Leistungen

#### Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Nicht überfällig	9 757	0
	0	0
<b>Total Forderungen aus Leistungen Dritte</b>	<b>9 757</b>	<b>0</b>

Unter den Forderungen Dritte befindet sich eine Forderung über 36 TCHF, welche in EUR denominated ist.

#### Forderungen aus Leistungen gegenüber nahe stehende Personen

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Nicht überfällige	2 504	0
Überfällig 31 – 90 Tage	100	0
<b>Total Forderungen aus Leistungen gegenüber nahe stehende Personen</b>	<b>2 604</b>	<b>0</b>
<b>Total Forderungen aus Leistungen</b>	<b>12 361</b>	<b>0</b>

Die Schlussrechnungen für die Gebühren und Abgeltungen des Bundes werden per 31. Dezember gestellt. Die Forderungen sind deshalb offen aber nicht fällig.

### 7. Übrige Forderungen

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Übrige Forderungen	1	1 718
<b>Total übrige Forderungen</b>	<b>1</b>	<b>1 718</b>

Die Forderung aus der Bilanz per 01.01.2009 entsprach der Ausfinanzierungszusage der Guthaben für Ferien, Überzeit und Gleitzeit der Mitarbeitenden der ehemaligen Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen durch den Bund.



## 8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 255	0
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1 255</b>	<b>0</b>

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind die nachfolgenden Posten verbucht:

- Miete Januar 2010 inkl. Nebenkosten TCHF 150
- Diverse vorausbezahlte Aufwendungen TCHF 654
- Rückvergütung Kinderzulagen TCHF 20
- Bezugsprovision Quellensteuer 1. Quartal TCHF 2
- Weiterzuerrechnende Auslagen TCHF 429

## 9. Mobile und immobile Sachanlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	IT-Systeme	Notfall-systeme	Übrige Sach-anlagen	AiB Sach-anlagen	AiB Mieter-ausbauten	Total
<b>Anschaffungskosten</b>						
01. Januar 2009	3 517	7 017	326	0	347	11 207
Zugänge	14	1 672	133	2 278	2 445	6 542
Abgänge	- 35	- 8	- 15	0	0	- 58
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>3 496</b>	<b>8 681</b>	<b>444</b>	<b>2 278</b>	<b>2 792</b>	<b>17 691</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
01. Januar 2009	-1 811	-4 449	- 168	0	0	-6 428
Ord. Abschreibungen	- 680	-1 401	- 35	0	0	-2 116
Abgänge	35	8	10	0	0	53
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>-2 456</b>	<b>-5 842</b>	<b>- 193</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8 491</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>1 040</b>	<b>2 839</b>	<b>251</b>	<b>2 278</b>	<b>2 792</b>	<b>9 200</b>

Per Ende Januar 2010 verlegte das ENSI seinen Sitz nach Brugg. Das ENSI hat sich in einem Neubau eingemietet. Ein Teil der Mieterausbauten wird vom ENSI übernommen.

Zudem waren für den neuen Standort vor allem im Bereich Notfallinfrastruktur und Informatik Zusatzsysteme notwendig. Da sie erst Ende Januar 2010 in Betrieb genommen werden konnten, werden sie als Anlagen in Bau ausgewiesen.

Brandversicherungswert der Sachanlagen: 11 000 TCHF

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: 2 170 TCHF



## 10. Immaterielle Anlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	Software	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
01. Januar 2009	0	0
Zugänge	102	102
Abgänge	0	0
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>102</b>	<b>102</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>		
01. Januar 2009	0	0
Ordentliche Amortisationen	-6	-6
<b>31. Dezember 2009</b>	<b>-6</b>	<b>-6</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>96</b>	<b>96</b>

Als immaterielle Anlagen hat das ENSI gekaufte Software.

Es bestanden keine offenen Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag.

## 11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilen sich in folgende Währungen auf:

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
CHF	3 265	0
EUR	408	0
USD	29	0
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3 702</b>	<b>0</b>

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehende Personen

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehende Personen</b>	<b>1 814</b>	<b>0</b>

<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5 516</b>	<b>0</b>
---	--------------	----------



## 12. Übrige Verbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Kontokorrente Sozialversicherungen	153	0
Mehrwertsteuer	39	0
Kontokorrent EU-Forschungsprojekt	35	0
<b>Total übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>227</b>	<b>0</b>

## 13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Depositenkonto Eidgenössische Finanzverwaltung	10 122	0
<b>Total Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>10 122</b>	<b>0</b>

Für die Verbindlichkeiten bei der Tresorerie der Eidgenössischen Finanzverwaltung bezahlte das ENSI im Jahr 2009 einen Zins von TCHF 122.

Der Zinssatz wird quartalsweise angepasst und basiert auf den Kassasätzen der 10-jährigen Bundesobligationen und einem Risikozuschlag von höchstens 2 %.

## 14. Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Passive Rechnungsabgrenzungen	420	0
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>420</b>	<b>0</b>

## 15. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden

(in TCHF)

	31.12.2009	01.01.2009
Lohnabgrenzungen	350	0
Ferien-, Überzeit- und Gleitzeitguthaben	1 968	1 718
<b>Total Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden</b>	<b>2 318</b>	<b>1 718</b>

Ferien, Überzeit und Gleitzeit: Auf der Basis der individuellen Löhne werden die Guthaben der Mitarbeitenden per Bilanzstichtag berechnet und zurückgestellt.

## 16. Rückstellungen für Treueprämien

(in TCHF)

	Treueprämien
<b>Anfangsbestand 01. Januar 2009</b>	<b>524</b>
Bildung	263
Auflösung	0
Beanspruchung	-160
<b>Endbestand 31. Dezember 2009</b>	<b>627</b>



## 17. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Das ENSI ist für die berufliche Vorsorge an der Sammelstiftung PUBLICA angeschlossen. Das Vorsorgevermögen, die Deckungskapitalien und technischen Rückstellungen werden im Vorsorgewerk des ENSI geführt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung wurde auf der Datenbasis vom 30. November 2009 mit einer Fortschreibung des Planvermögens auf den 31. Dezember 2009 erstellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

(in TCHF gerundete Werte)

<b>Nettovorsorgeertrag</b>	<b>31.12.2009</b>
Laufender Dienstzeitaufwand Arbeitgeber (netto)	1 697
Zinsaufwand	1 825
Erwartete Rendite auf Planvermögen	-1 948
<b>Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand</b>	<b>1 574</b>
Verluste aufgrund veränderter Annahmen	328
Erfahrungsbezogene Verluste	38
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne	- 3 186
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste</b>	<b>- 2 820</b>
<b>Nettovorsorgeertrag (im Personalaufwand enthalten)</b>	<b>-1 246</b>

<b>Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>31.12.2009</b>
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen anfangs Periode	64 016
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	1 697
Zinsaufwand	1 825
Arbeitnehmerbeiträge	1 361
Ausbezahlte Leistungen	-944
Erfahrungsbezogene Verluste	38
Verluste aufgrund veränderter Annahmen	328
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode</b>	<b>68 321</b>



<b>Entwicklung des Planvermögens</b>	<b>31.12.2009</b>
Planvermögen zu Marktwerten anfangs Periode	54 741
Arbeitgeberbeiträge	2 549
Arbeitnehmerbeiträge	1 361
Ausbezahlte Leistungen	-944
Erwartete Rendite auf Planvermögen	1 948
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne	3 186
<b>Planvermögen zu Marktwerten Ende Periode</b>	<b>62 841</b>

In den Arbeitgeberbeiträgen ist ein Betrag von TCHF 310 für die Arbeitgeberbeitragsreserve enthalten.

<b>Effektiver Vermögensertrag</b>	<b>31.12.2009</b>
Erwartete Rendite auf Planvermögen	1 948
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne	3 186
<b>Effektive Rendite auf Planvermögen</b>	<b>5 134</b>

#### **Entwicklung der Vermögenswerte, leistungsorientierten Verpflichtungen, Überschüsse / Defizite des Plans**

<b>Jahr am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>01.01.2009</b>
Marktwert des Planvermögens Ende Periode	62 841	54 741
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	-68 321	-64 016
Planüberschuss/-defizit	-5 480	-9 275

<b>Vermögensverteilung</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>01.01.2009</b>
Aktien	23.89 %	19.45 %
Obligationen	60.35 %	67.92 %
Hypotheken	4.07 %	4.51 %
Immobilien	6.36 %	6.12 %
Andere	5.33 %	2.00 %
<b>Total</b>	<b>100.00 %</b>	<b>100.00 %</b>



Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen lauten wie folgt:

<b>Versicherungstechnische Annahmen</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>01.01.2009</b>
Diskontierungszinssatz	3.00 %	3.00 %
Erwartete Rendite des Vorsorgevermögens	3.50 %	3.50 %
Künftige Salärsteigerungen (inkl. Inflation)	1.50 %	1.50 %
Künftige Erhöhung der laufenden Renten	0.25 %	0.25 %

Die versicherungstechnischen, demographischen Annahmen beruhen auf EVK2000 unter Berücksichtigung eines Zuschlags bei der Lebenserwartung von 4.5 % (Jahresbeginn 4.0 %).

## 18. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Steuern und Sozialabgaben stellen per Definition keine Finanzinstrumente dar) aggregiert nach Bewertungskategorien

(in TCHF)

	<b>31.12.2009</b>	<b>01.01.2009</b>
Kasse	4	0
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Vermögenswerte	14 802	1 718
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Verbindlichkeiten	15 988	0
Total Zinsertrag	4	0
Total Zinsaufwand	122	0



## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 19. Erträge

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Gebühren	41 967
Abgeltungen Bund	2 722
<b>Total Ertrag</b>	<b>44 689</b>

### 20. Aufwand für Dienstleistungen

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Expertenleistungen	9 193
Dienstleistungen für Notfallbereitschaft	1 778
Forschungsleistungen	4 155
<b>Total Aufwand für Dienstleistungen</b>	<b>15 126</b>

### 21. Personalaufwand

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Lohnaufwand	16 823
Sozialleistungsaufwand	1 898
Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand	1 574
Direkt erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-2 820
Übriger Personalaufwand	600
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>18 075</b>

Per 31. Dezember 2009 betrug der Personalbestand 111.75 Vollzeitstellen.



## 22. Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Miete inkl. Nebenkosten, Energie und Entsorgung	1 597
Nebenkosten	136
Entsorgung	68
Sicherheit und Bewachung	67
Unterhalt, Reparaturen	189
Transport, Fahrzeuge	24
Gebühren, Versicherungen	54
<b>Total Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand</b>	<b>2 135</b>

## 23. Informatikaufwand

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Hardware	464
Software, Updates, Zusatzlizenzen (einmalig)	97
Software Wartung, Gebühren (wiederkehrend)	228
IT Betrieb, Reparaturen, Entwicklung, Dienstleistungen	336
<b>Total Informatikaufwand</b>	<b>1 125</b>

## 24. Finanzertrag

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Zinsertrag	4
Kursgewinne	40
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>44</b>

## 25. Finanzaufwand

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Zinsaufwand	122
Kursverluste	4
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>126</b>



## Übrige Erläuterungen

### 26. Operatives Leasing

(in TCHF)

	<b>2009</b>
Mindestzahlung bis ein Jahr	1 337
Mindestzahlung ab einem Jahr bis fünf Jahre	6 271
Mindestzahlung mehr als fünf Jahre	7 866

Beim operativen Leasing handelt es sich einerseits um die Raummiete, andererseits um gemietete Fotokopiergeräte. Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Gebäude FLEX ist auf 10 Jahre befristet mit einer Verlängerungsklausel. Die Verträge für die Fotokopiergeräte haben eine Dauer von 48 Monaten.

Die Raten werden direkt dem entsprechenden Aufwandkonto periodengerecht belastet. Im Jahr 2009 beliefen sich die Aufwendungen auf TCHF 1 913.

### 27. Eventualschulden, Eventualforderungen

Das ENSI hat keine hängigen Verfahren, welche Schadenersatz auslösen könnten.

### 28. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen

Das ENSI ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und wird in die Bundesrechnung konsolidiert.

Das ENSI hat vorwiegend mit folgenden Ämtern und Unternehmungen des Bundes Geschäftsbeziehungen:

- Die Bundesverwaltung gemäss Artikel 6 Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV), insbesondere EFV, BBL, BIT, BFE, ETH-Bereich (v. a. PSI), MeteoSchweiz und swisstopo
- Post, Schweizerische Bundesbahnen, PUBLICA (Vorsorgewerk)
- NAGRA

Das Management setzt sich wie folgt zusammen:

- Mitglieder des ENSI-Rats
- Mitglieder der Geschäftsleitung

### Vergütung des Managements

Die Entschädigungen an die Mitglieder des ENSI-Rats beliefen sich im Jahr 2009 auf TCHF 162.

Die Entschädigungen an die Geschäftsleitung betragen im Jahr 2009 TCHF 1 277.



## 29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag (31.12.2009) sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussage der Jahresrechnung beeinflussen.

Brugg, 1. April 2010

Präsident des ENSI-Rates

Dr. Peter Hufschmid

Geschäftsleitungsmitglied

Jean-Claude Veyre

Leiterin Finanzen & Controlling

Muriel Schwammberger



## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat

### Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI, Brugg

---

Als Revisionsstelle gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene erste Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des ENSI-Rates*

Der ENSI-Rat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der ENSI-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial



Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und entspricht dem Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG).

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Beat Kuhn  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marc O. Schmellentin  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2010

